

Schwarzwaldverein Ortsgruppe Neubulach e.V.

Radausfahrt ins obere Donautal
und auf die Schwäbische Alb
13. - 16. September 2018
Organisation: Manfred Glinka



Diese Ausfahrt war wieder von Manfred Glinka wie immer hervorragend organisiert. Er war verantwortlich für die Idee, die Ausschreibung, für die Anmeldung sowie die Organisation der Übernachtung mit Kostenkalkulation einschließlich der Busfahrt. Für die Ausarbeitung der Radtouren im oberen Donautal und auf der Schwäbischen Alb zeigte sich in bewährter Weise unser Vereinskamerad Siegfried Luz verantwortlich. Er hat zusammen mit seiner Frau Anneliese keine Mühen und Kosten gescheut, mehrmals das Radelgebiet anzusteuern und die Touren abzufahren, um die schönsten Fahrstrecken auszuwählen.



Bereits am Vortag der Abreise wurden die Räder auf dem Hof der Firma Teinachtalreisen verladen. Pünktlich um 7 Uhr wurde die Fahrt nach Gammertingen gestartet. Nach der Ankunft im Gasthaus Kreuz wurden zunächst die Koffer im Hotel deponiert und die Räder entladen. Mit dem Hotel hat Manfred Glinka wiederum eine großartige Auswahl getroffen. Freundliche Zimmer, eine großartige, preiswerte Küche für das Abendessen, sowie ein reichhaltiges Frühstücksbüfett ließen nichts zu wünschen übrig.

Die Radtouren starteten täglich nach dem Frühstück am Hotel. Am ersten Tag wurde der Raichberg angefahren. Die Fahrstrecke zum Einrollen betrug 55 Kilometer bei 780 Höhenmetern. Über Neufra, Heermannsdorf und Neuweiler wurde das Nägelehaus am Raichberg erreicht. Nach einer längeren Mittagspause ging es ein kleines Stück weiter über den Raichbergturm zum Albrauf. Von hier hatte man einen wunderbaren Blick auf die Burg Hohenzollern. Bei strahlendem Sonnenschein schien sie fast zum Greifen nahe vor uns zu liegen. Über den Zollersteighof, Alter Heufelderweg, Starzeln, Hausen im Killertal, Burladingen und Gauselfingen wurde das Ziel Gammertingen am späten Nachmittag erreicht.



Das Wetter war fast wie im Bilderbuch. Viel Sonnenschein und angenehme Temperaturen an allen Tagen. Lediglich am zweiten Tag gab es einen kleinen Regenguss von ein paar Minuten. Dabei hatten wir aber Glück, erreichten wir doch genau zum richtigen Zeitpunkt ein landwirtschaftliches Gebäude mit einem großen Dachvorsprung, so dass wir nach wenigen Minuten trocken weiterfahren konnten.

Der zweite Tag führte über rund 75 Kilometer mit wiederum knapp 800 Höhenmetern. Einer der Höhepunkte war dabei die Wimsener Höhe und das nachfolgende, tief eingeschnittene, wildromantische Tiefental. Dieser Streckenabschnitt lohnt sich mit Sicherheit in aller Ruhe im Frühjahr oder Herbst während der Laubfärbung zu durchwandern. Über Aichelau wurde zum Mittag Maßhalderbuch erreicht. Hier hat Manfred Glinka eine besondere Einkehr organisiert. In der JVA, einem offenen Vollzug, konnten sich die Radler bei Schweinebraten oder Saitenwürstchen mit Kartoffelsalat für die weitere Tour stärken. Weiter ging es über Ödenwaldstetten und Meidelstetten zur Firma Albgold. Im dazugehörigen Lokal wurde eine längere Kaffeepause eingelegt, so dass die Frauen noch einen kleinen Bummel durch die herrlichen Geschäfte machen konnten. Über Mägerkingen wurde Gammertingen erreicht.



Am dritten Tag ging es dann ins Donautal. Über Neckental, Innichen, Langenenslingen, Heiligkreuztal und Altheim wurde Riedlingen erreicht. In der wunderbaren Altstadt mit den vielen Straßencafes wurde eine längere Rast eingelegt. Einige Radler gingen aber auch hinunter ans Donauufer, um sich in einem der kleinen Restaurants zu stärken. Über Binzwangen, Freilichtmuseum Heuneburg, Hundersingen, Dollhof und Inneringen wurde das Ziel erreicht.

Am letzten Tag mussten zunächst die Zimmer geräumt und das Gepäck zur Abholung durch den Busfahrer bereitgestellt werden. Nach dem Frühstück ging es dann los in Richtung Beuron, wo der Bus auf die Radler wartete. Über das Laucherttal nach Hettingen, Vereingenstadt und Jungingen kamen die Radler nach Sigmaringen. Auch hier wurde wieder in einem der schönen Strassencafes eine Pause eingelegt. Danach ging es weiter auf einem der schönsten deutschen Radwege, dem Donautalradweg, immer an der Donau entlang. Tief eingeschnitten im Tal sucht sich die Donau hier ihren Weg, begleitet von unzähligen, mächtigen Felsmassiven. Es war eine eindrucksvolle Fahrt zum Genießen. Nach 60 Kilometern wurde Beuron erreicht und die Räder zur Heimfahrt verladen.



Es waren wieder einmal Radtouren, wie man sie sich nur wünschen kann. Einblicke in die raue Alb hinauf zum Raichberg, Hochlagen mit steinigen Äckern, herrliche Ausblicke und Fernsichten. Abwechslungsreiche Radwege, überwiegend abseits des großen Verkehrs durch Feld und Wald wechselten sich ab. Tiefe, eindrucksvolle Täler erfreuten die Radler und ließen alle Anstrengung vergessen.

